

Kraftfahrzeugwerken über die erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet der einzelnen Gemeinkostennormative. Daraus ergaben sich für die Leiter und für die politische Arbeit der Parteiorganisation auf den verschiedenen Gebieten wertvolle Anregungen und Hinweise. Das Ergebnis der Arbeit mit den Normativen für „übrige Beschäftigte“ besteht darin, daß in den Plan 1968 aufgenommen werden konnte, den Aufwand für die Leitungstätigkeit und

den Verwaltungsapparat durch rationellere Arbeit und die Anwendung moderner Organisationsmethoden erheblich zu reduzieren. Diese Maßnahmen entsprechen dem Arbeitsvolumen von etwa 50 Kräften. Die Genossen in Werdau haben damit gezeigt, wie mit Hilfe der Normative eines der in den Beschlüssen der 3. Tagung des Zentralkomitees genannten entscheidenden Probleme des Planjahres 1968 in Angriff genommen werden muß.

zig haben auf Empfehlung der Parteileitung eine Lektion ausgearbeitet, die den Werktätigen verständlich machen hilft, was mit der Gemeinkostennormierung gewollt ist, was erreicht werden soll. Andere Betriebe haben gute Ergebnisse mit anschaulichen Flugblättern, mit Interviews von Schrittmachern im Betriebsfunk oder mit übersichtlichen Grafiken erzielt.

Die Genossen der Parteiorganisation im Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau nutzen in vielfältiger Form ihre Betriebszeitung für den Kampf um die Kostensenkung. Gegenwärtig hat der Betriebszeitungsredakteur eine eigens zum Thema Gemeinkosten geschaffene Konzeption. Das Kollektiv der sozialistischen Arbeit der Meisterei Herold dieses Betriebes wandte sich im Ergebnis der Überzeugungsarbeit der Parteiorganisation in einem Aufruf in der Betriebszeitung an alle Meistereien und Brigaden, den Kampf um die Kostensenkung aufzunehmen und forderte andere Abteilungsleiter und die zuständigen Leitungen der APO und AGL auf, öffentlich im einzelnen zu ihren unterbreiteten Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Insgesamt kann immer wieder festgestellt werden, daß eine ideenreiche und vielfältige Agitations- und Propagandaarbeit überall dort erfolgreich ist, wo die Parteiorganisationen die Ökonomen, Finanzwirtschaftler und Mitarbeiter des Rechnungswesens in die Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb einbezieht. Sie können mit einem gut organisierten Rechnungswesen schonungslos und objektiv sichtbar machen, wie es mit den Gemeinkosten im Betrieb und im Verhältnis zu den im Industriezweig erreichten Bestwerten steht.

Günter Ehrensperger

Ausarbeitung der Gemeinkostennormative — keine Ressortangelegenheit

Eine weitere wichtige Erkenntnis fortgeschrittener Betriebe auf dem Gebiet der Gemeinkostennormative lautet: Sowohl die Ausarbeitung als auch die Durchsetzung der Normative verlangt die Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, denen nicht nur Ökonomen, sondern unbedingt auch Ingenieure, Arbeiter, Technologen und Meister angehören müssen. Dabei geht es auch darum, über solche Auffassungen wie: „Wir arbeiten doch schon mit dem Haushaltsbuch — wozu da noch Normative?“ oder „Lohnt sich denn die Verwaltungsarbeit für eine solche komplizierte Ausarbeitung überhaupt?“ überzeugend und konsequent die Auseinandersetzung zu führen. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollen auch darauf achten, daß die Ausarbeitung

von betrieblichen Normativen nicht mit solchen „Argumenten“ auf die lange Bank geschoben wird: „Am wichtigsten sind ja überbetriebliche Normative — und das ist Sache der WB.“ Es hat sich gezeigt, daß entgegen solchen Auffassungen bereits mit der Anwendung von betrieblichen Normativen und Teilnormativen und ihrer Verbindung mit dem Haushaltsbuch große Reserven erschlossen werden können. Die Werkstätten in den Barkas-Werken senkten auf diese Weise 1966 die Gemeinkosten um etwa 665 000 Mark. 1967 stellten sie sich das Ziel, weitere 750 000 Mark einzusparen. Im Kraftfahrzeugwerk Werdau wurde der Ausschuß von 1,2 Prozent im Jahre 1962 mit Hilfe des Haushaltsbuches auf unter 0,3 Prozent im Jahre 1967 gesenkt.

Alle Agitations- und Propagandamittel einsetzen

Der Beschluß des Ministerrates verpflichtet die Direktoren der Betriebe, alle Werktätigen genau über die Gemeinkosten in ihrem Verantwortungsbereich zu informieren und sie durch überzeugende Erklärung der Kostenzusammenhänge zum

kostenbezogenen Denken und Handeln zu erziehen. Zur Verwirklichung dieser Aufgabe gilt es auch, alle Möglichkeiten der Agitation und Propaganda zu nutzen. Die Genossen des ökonomischen Bereiches im VEB Fahrzeugtriebwerke Leip-